

Franz von Kutschera

22-1-7

# Sprachphilosophie

2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage



Wilhelm Fink Verlag München

# Inhalt

<i>Einleitung</i> . . . . .	11
<b>1 VORBEREITENDE UNTERSCHIEDUNGEN</b> . . . . .	16
1.1 <i>Sprache und sprachliche Äußerungen</i> . . . . .	16
1.2 <i>Deskriptive Aussagen</i> . . . . .	25
1.3 <i>Anführung und Gebrauch von Zeichen</i> . . . . .	28
<b>2 BEDEUTUNGSTHEORIEN</b> . . . . .	31
2.1 <i>Realistische semantische Theorien</i> . . . . .	31
2.1.1 <i>Naturalismus und Konventionalismus in der realistischen Semantik</i> . . . . .	32
2.1.2 <i>Grundgedanken der realistischen Semantik</i> . . . . .	38
2.1.3 <i>Wittgensteins Bildtheorie der Sprache im Traktat</i> . . . . .	51
2.1.4 <i>Die Semantik Freges</i> . . . . .	57
2.1.5 <i>Carnaps Methode der Extensionen und Intensionen</i> . . . . .	66
2.1.6 <i>Der Wahrheitsbegriff der realistischen Semantik</i> . . . . .	72
2.2 <i>Behavioristische Bedeutungstheorien</i> . . . . .	78
2.2.1 <i>Charles Morris</i> . . . . .	80
2.2.2 <i>B. F. Skinner</i> . . . . .	88
2.3 <i>Die Sprachphilosophie Quines</i> . . . . .	94
2.3.1 <i>Quines Eliminierung der Bedeutungen</i> . . . . .	95
2.3.2 <i>Quines Argumente gegen die Annahme analytischer Urteile</i> . . . . .	104
2.3.3 <i>Quines These von der Indeterminiertheit der Übersetzungen</i> . . . . .	118
2.4 <i>Wittgensteins Sprachphilosophie in den „Philosophischen Untersuchungen“</i> . . . . .	132
2.4.1 <i>Die Preisgabe der ontologischen Voraussetzungen des Traktats</i> . . . . .	133
2.4.2 <i>Sprachspiele</i> . . . . .	136
2.4.3 <i>Wortgebrauch und Wortbedeutung</i> . . . . .	139
2.4.4 <i>Bedeutung und Gebrauch von Prädikaten</i> . . . . .	152
2.4.5 <i>Sprechakte</i> . . . . .	166
2.4.6 <i>Privatsprachen</i> . . . . .	183
2.4.7 <i>Familienähnlichkeiten, Typenbegriffe und sprachliche Felder</i> . . . . .	190

3 THEORIEN DER GRAMMATIK . . . . .	204
3.1 <i>Die traditionelle Grammatik</i> . . . . .	207
3.1.1 Die Lehre von den Wortarten . . . . .	208
3.1.2 Die Lehre vom Satz . . . . .	215
3.2 <i>Die logische Grammatik</i> . . . . .	222
3.2.1 Der Aufbau der Logiksprache L . . . . .	223
3.2.2 Logische Analyse natursprachlicher Sätze . . . . .	234
3.3 <i>Die generative Grammatik</i> . . . . .	262
3.3.1 Generative Syntax . . . . .	262
3.3.2 Generative Semantik . . . . .	276
3.3.3 Eingeborene Ideen . . . . .	283
4 SPRACHE UND WIRKLICHKEIT . . . . .	289
4.1 <i>Die These vom Anteil der Sprache an der Erfahrung</i> . . . . .	289
4.2 <i>Der Anteil des Wortschatzes</i> . . . . .	303
4.3 <i>Der Anteil der Grammatik</i> . . . . .	310
4.4 <i>Die erkenntnistheoretische Problematik der Relativitätsthese</i> . . . . .	329
 <i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	 345
 <i>Stichwortverzeichnis</i> . . . . .	 358
 <i>Verzeichnis der logischen Symbole</i> . . . . .	 362